



Liebe Leserinnen und Leser,

etwa jeder vierte Deutsche wird im Alter seinen Lebensstandard nicht halten können, weil er zu wenig vorsorgt. Das ergab eine Studie des Forschungszentrums Generationenverträge der Universität Freiburg.

Die staatliche Altersversorgung alleine reicht bei weitem nicht aus, um den gewohnten Lebensstandard im Ruhestand fortzuführen. Verlässt man sich aber nur auf den Staat, fehlen jedem Rentner

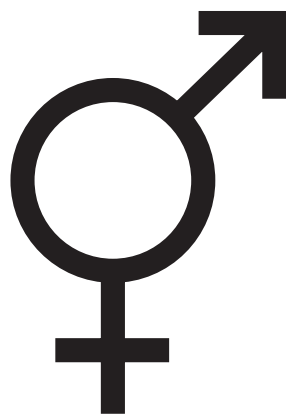
nach heutiger Kaufkraft im Schnitt 800 Euro pro Monat. Hingegen können Menschen, die in Form von Riester-Rente oder betrieblicher Vorsorge zusätzlich privat für ihr Alter sparen, im Durchschnitt ihre Rentenlücke schließen. Fazit:

Das Thema ist zu wichtig, um sich nicht damit zu beschäftigen...

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihre Redaktion

Editorial



Seit dem 21. Dezember 2012 gibt es für Frauen und Männer einheitlich kalkulierte Versicherungstarife. Der Grund hierfür ist ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs wonach Versicherungsverträge nicht mehr nach geschlechtsspezifischen Merkmalen gerechnet werden dürfen. Aufgrund der statistisch gesehen, längeren Lebenserwartung von Frauen ergaben sich teils gravierende Verschiebungen innerhalb der Preisstruktur von Versicherungstarifen. Doch inzwischen ist Ruhe eingekehrt. Frauen und Männer zahlen in allen Versicherungssparten einheitliche Beiträge.

In Sachen Leistung hat sich dabei im Vergleich zu früher einiges getan. Merkliche Veränderungen gab es etwa bei der Pflegeversicherung. Frauen bekommen für vergleichbare Beiträge nun deutlich mehr Leistung, während Männer deutlich tiefer in die Tasche greifen müssen. Bei Risikolebensversicherungen ist es gerade umgekehrt. Aufgrund der kürzeren Lebenserwartung zahlen Frauen im Vergleich zu früher weniger.

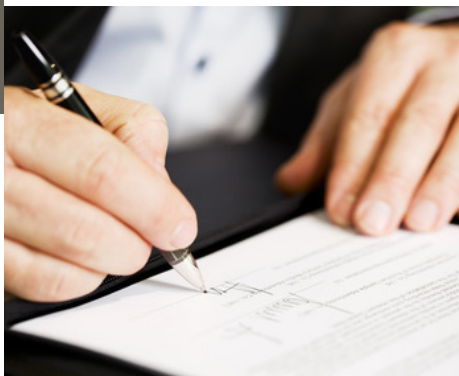
Bei Rentenversicherungen wiederum verdecken die einheitlichen Beiträge die aufgrund der Lebenserwartung unterschiedlich hohen Nettoerträgen auf die eingezahlten Prämien. Je nach Versicherer und Art des Tarifs profitieren Frauen sehr.

Ein besonderes Beispiel ist hier die betriebliche Altersversorgung (bAV). Das Institut für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP) hat jüngst die Folgen der Unisex-Umstellung auf die Rendite untersucht. Deren Berechnungen haben ergeben, dass durch die Umstellung auf Unisex die Renten von Männern durchschnittlich um 6,23 Prozent sinken, während sich die der Frauen um 3,44 Prozent erhöhen.

So wurden beispielsweise monatliche Renten für Männer von 319,93 Euro und Frauen von 290,02 Euro im Zuge der Unisexumstellung auf jeweils 300 Euro angepasst. Der Grund hierfür ist einfach: Im Durchschnitt kalkulieren die Versicherer – nach Berechnungen des IVFP – gegenwärtig mit einer Mann-Frau-Verteilung von 33:67, auch bei der betrieblichen Altersversorgung. Und das, obwohl der Anteil der Männer bei dieser Vorsorgeform überwiegt. Aktuell liegt die Verteilung bei 54:46 (Mann/Frau). Aus genau diesem Grund kann eine bAV mit der aktuellen Kalkulationsgrundlage eine deutlich attraktivere Altersvorsorgeform für Männer sein.

Ab jetzt nur noch Unisex





Schwerpunkt: Riester-Rente

Staatliche Förderung macht Riester-Rente attraktiv

Die staatlich geförderte Riester-Rente sorgt seit der Einführung vor 11 Jahren immer wieder für Schlagzeilen. In schöner Regelmäßigkeit werden Berechnungen veröffentlicht, die zeigen sollen, dass sich die Riester-Rente nicht lohnt. Doch was für konstruierte Einzelfälle gilt, hat mit der Masse an tatsächlichen Riester-Produkten nichts zu tun. Inzwischen gibt es über 15 Millionen Riester-Verträge. Entsprechende Verträge werden von Lebensversicherungsunternehmen, Banken, Fondsgesellschaften und Bausparkassen angeboten. Es gibt vier

unterschiedliche Varianten: Private Rentenversicherungen, Bank- und Fondssparpläne sowie Bausparverträge.

Jeder Erwachsene Riester-Kunde erhält die vollen 154 Euro Grundzulage im Jahr, sofern er mindestens vier Prozent seines sozialversicherungspflichtigen Vorjahreseinkommens investiert hat - abzüglich der staatlichen Zulagen wohl-gemerkt. Für jedes vor 2008 geborene Kind erhält man zusätzlich 185 Euro. Für im Jahr 2008 oder später geborene Kinder erhält man sogar 300 Euro im Jahr.

Diese Riester-Verträge gibt es

Rentenversicherungen bieten eine lebenslange Leibrente mit garantierten Leistungen und einer zusätzlichen Überschussbeteiligung. Bei der Anlage des Vorsorgekapitals steht die Sicherheit im Vordergrund. Anders als Banken und Fondsgesellschaften garantieren die meisten Versicherer eine bestimmte Verzinsung des gebildeten Kapitals derzeit bis zu 1,75 Prozent.

Wer wie vereinbart einzahlt, weiß bereits zu Vertragsbeginn genau, wie hoch seine Riester-Rente später mindestens ausfallen wird. Einige Lebensversicherer bieten auch fondsgebundene Riester-Renten an. Bei diesen Angeboten werden Teile des Kapitals in Investmentfonds angelegt. Daneben wird die Riester-Förderung auch für Banksparpläne gewährt, wenn die Angebote den gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Banken rechnen zu Vertragsbeginn keine garantierten lebenslangen Renten aus. Sie schließen bei Vertragsbeginn zusätzliche Rentenversicherungen für ihre Kunden ab, aus denen ab dem 85. Lebensjahr Leibrenten fließen.

Riester-Fondssparpläne bieten wie Banksparpläne einen Kapitalerhalt und bei guter Kapital-marktentwicklung die Aussicht auf zusätzliche Wertsteigerungen. Zu beachten ist: Die Garantie, dass bei Rentenbeginn mindestens die eingezahlten Beiträge plus Zulage zur

Verfügung stehen, bezieht sich nur auf das Ende der Ansparzeit. Bei vorzeitiger Kapitalentnahme sind daher auch Verluste möglich.

Beim sogenannten „Wohn-Riester“ kann die Riester-Förderung zum Kauf, Bau oder zur Entschuldung einer selbst genutzten Immobilie verwendet werden. Gefördert wird nur der eigene Hauptwohnsitz, jedoch keine Zweitimmobilien oder Ferienhäuser. Dafür stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

So kann ein zertifizierter Riester-Vertrag zeitgleich mit der Aufnahme des Darlehens abgeschlossen werden - oder im Rahmen eines Bausparvertrages mit Riester-Zertifikat wird die Entnahme des Angesparten und eine Darlehensaufnahme nach der Ansparzeit ermöglicht. Dritte Möglichkeit ist ein Riester-zertifiziertes Vorfinanzierungsdarlehen: Hierbei handelt es sich um eine Kombination aus einem tilgungsfreien Darlehen und einem Sparvertrag, bei dem bei Vertragsabschluss unwiderruflich vereinbart wird, dass das Sparkapital zur Darlehenstilgung eingesetzt wird.





Verschiedene Faktoren wie der wirtschaftliche Aufstieg der Industrienationen, eine bessere Ernährung, ein höheres Bewusstsein für das Thema Gesundheit oder der medizinische Fortschritt haben es möglich gemacht, dass die Menschen immer älter werden konnten. Gleichzeitig stehen die Entwicklungsländer erst am Anfang einer Entwicklung, bei der sich immer breitere Schichten eine hochwertige medizinische Versorgung werden leisten können. Zusätzlich sorgen Krankheiten wie Diabetes, die sich mit steigendem Wohlstand in den aufstrebenden Ländern einstellen, für enorme Chancen bei den Firmen, die die

Fonds

Gute Geschäfte mit der Gesundheit

Gesundheitsversorgung in der Zukunft sicherstellen wollen.

Der wirtschaftliche Aufstieg in Schwellenländern wie China, der demografische Wandel oder der medizinische Fortschritt versprechen hervorragende Zukunftsaussichten für die Gesundheitskonzerne dieser Welt. Als Anleger profitiert man hier mit speziellen Fonds, die sich auf das Zukunftsthema Gesundheit konzentrieren und eine Balance zwischen den vielversprechendsten Wachstumskandidaten und den bereits etablierten Gesundheitskonzernen herstellen.

Rund ums Kfz

Motorrad & Cabrio mit Saisonkennzeichen

Bevor Cabrio- und Motorradfahrer in die neue Saison starten, kümmern sie sich um die Reifen, Lichter, Flüssigkeiten und die Batterie. Manche absolvieren sogar ein Fahrtraining. In puncto Versicherung gehen viele Biker und Cabrio-Fahrer indes sehr unbedarft in den Frühling. Da wird das Gefährt auch gerne einmal an einem sonnigen April-Nachmittag hervorgeholt – selbst wenn das Saisonkennzeichen erst ab Mai läuft. Dabei riskieren die Fahrer nicht nur ein Bußgeld und Punkte in Flensburg, sondern vergessen auch, dass nur während des zugelassenen Zeitraums Versicherungsschutz besteht. Denn:

Passiert außerhalb der Saison ein Unfall, haftet der Fahrer für seinen eigenen Schaden komplett. Den Schaden des Unfallgegners reguliert die Versicherung zwar; jedoch nimmt sie dann den leichtsinnigen Versicherungsnehmer in Regress. Wer sein Motorrad oder Cabrio länger nutzen möchte, muss dafür frühzeitig neue Kennzeichen beantragen und eine neue Bestätigung seiner Versicherung anfordern. Ein Tipp:

Vergleichen Sie immer, ob sich eine zeitlich begrenzte Zulassung für sie lohnt! Da Fahrzeuge mit Saisonkennzeichen außerhalb der Saison nicht auf öffentlichen Straßen und Plätzen stehen dürfen, kann die Stellplatzmiete teurer sein als die Ersparnisse durch Saisonkennzeichen.

Immobilien

Vorsicht beim Immobilienkauf mit Erbpacht

Viele Deutsche träumen vom Eigenheim. Jedoch ist die finanzielle Belastung der Grund, warum dieser Traum manchmal unerfüllt bleibt. Geringere Kosten verspricht das Erbbaurecht – doch gibt es einige Fallen. Denn hier mietet der Erbbauberechtigte das Grundstück und baut darauf sein eigenes Haus. Dadurch spart er sich den Kaufpreis und die Finanzierungszinsen für das Grundstück, wird jedoch niemals Eigentümer und zahlt sein Leben lang den so genannten Erbbauzins (Miete für das Grundstück). Die Mietdauer von 50 bis 99 Jahren sorgt zwar für relative Planungssicherheit. Jedoch sehen manche Verträge eine Ankaufspflicht vor oder einen Heimfall:

Im ersten Fall müsste der Hausbesitzer das Grundstück doch irgendwann kaufen. Im zweiten Fall kann der Grundstückseigentümer seinen Grund und Boden vorzeitig zurückfordern. Außerdem besteht immer die Gefahr, dass der Erbbauzins deutlich steigt, etwa wenn sich der Wert des Grundstücks erhöht. Zudem haben die Grundstückseigentümer Mitspracherechte, z. B. bei einem Verkauf oder einem Umbau des Hauses. Und wenn der Mietvertrag nicht verlängert wird, muss man am Ende der Laufzeit aus seinem Eigenheim ausziehen – die Entschädigung ist da nur ein kleiner Trost.





Produkt im Fokus

Attraktive Renditechancen bei der Riester-Rente

Mit der DWS Riester-Rente Premium kann das Geld auf gleich drei Wegen in die Altersvorsorge fließen. Die eigenen Sparbeiträge, die möglichen Zuschüsse vom Staat und die DWS-Renditechancen machen das Produkt zu einem attraktiven Vorsorgekonzept. Nicht nur für Erwachsene, sondern bereits auch für Kinder. Hinter dem Premium-Produkt der DWS steckt ein ausgeklügeltes System mit einer dynamischen Wertsicherungsstrategie. Das Ziel: Ertragschancen in steigenden Aktienmarktphasen ergreifen, ohne die vollen Verlustrisiken in turbulenten Phasen tragen zu müssen.

Die DWS Riester-Rente Premium ist Testsieger bei Focus Money geworden. Untersucht wurde welcher Riester-Fondssparplan unter Berücksichtigung des Garantiemechanismus und der Kosten bei vorgegebener Wertentwicklung der Kapitalerhaltungs- und der Wertsteigerungskomponente die höchste Rente verspricht. Auch vom Finanzmagazin Euro wurde das Angebot der DWS zur besten Riester-Rente ausgezeichnet.



Steuern + Recht

Patientenrechtegesetz

Patienten sind gegenüber Ärzten und Krankenhäusern sowie den Krankenkassen in vielerlei Hinsicht im Nachteil. Daher fühlen sie sich oftmals alleine gelassen und verunsichert. Das bedeutet aber nicht, dass Patienten keine Rechte hätten. Häufig sind sie einfach nicht in dem gleichen Maße über ihre Rechte informiert wie es nun einmal bei Experten im Gesundheitswesen der Fall ist. Bis vor kurzem hatte auch der Gesetzgeber zu der mangelnden Information der Patienten beigetragen, indem er ihre Rechte in viele Gesetze verstreut hatte und damit einen Überblick über mögliche Rechte oder Ansprüche erschwerte. Zusätzlich wurden die gesetzlichen Regelungen durch Gerichtsurteile immer weiter ausdifferenziert.

Mit dem am 26. Februar 2013 in Kraft getretenen Patientenrechtegesetz werden die verstreuten Patientenrechte gebündelt und auf eine klare gesetzliche Grundlage gestellt. Die neuen Regelungen stärken die Rolle des mündigen Patienten und stellen ihn auf Augenhöhe mit dem behandelnden Arzt, der Krankenkasse oder Apotheker. Die Rechte der Versicherten werden ausgebaut. Er kann auf diese Weise noch besser Angebote hinterfragen und Leistungen einfordern.



Aktuelles/Verbrauchertipps

Gut vorbereitet in die Pollensaison

In diesem Jahr hat uns der Winter lange im Griff. Während sich die Frischluftfanatiker ärgerten, atmeten heuschnupfengeplagte Mitmenschen kurzzeitig auf. Doch bedeutete der lange Winter nur, dass die Pollen später fliegen – kommen werden sie in jedem Fall. Allergiker können sich jedoch auf die schlimmen Tage vorbereiten und rechtzeitig Vorsichtsmaßnahmen ergreifen.

Verschiedene Seiten im Internet bieten einen Pollenflugradar oder auch Newsletter an, z. B. die Seite des Deutschen Wetterdienstes, des Arzneimittelherstellers Hexal oder die Seiten pollenflug.de und wetter.info. Den aktuellen Pollenradar immer griffbereit, hat man mit verschiedenen Apps für das Smartphone. Wer sich nicht in sein Schicksal ergeben will, kann auch vorbeugend aktiv werden. Hierfür bietet es sich an, bei der Krankenkasse nachzufragen, welche Maßnahmen sie fördert und anbietet. So bezahlen manche Krankenkassen Allergietests, mit denen die genaue Ursache des Heuschnupfens geklärt werden kann. Manche fördern Maßnahmen, die das Immunsystem stärken oder bieten spezielle Hilfen für besonders Leid geplagte. Fragen lohnt sich!

